

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bergers mit frohem Lächeln. Sehe mit Heiterkeit den Bataillonsschreiber aus einem Unterstand treten und sich, auf Geheiß des Majors, die Namen der Tapferen aufschreiben. Das wird mindestens die Palme zum Kriegskreuz geben, wenn nicht gar die Ehrenlegion! So ein Nahkampf mit deutschen Stoßtruppen, ich bitte Sie!

Ein Landsknecht bleibt dumm und stumm.

Im gleichen Hohlweg, aber etwa zweitausend Meter hinter Chézy, liegt der Verbandplatz. Von allen Seiten strömen verwundete Alpenjäger herbei. Die geschützte Böschung des Hohlweges ist belegt mit stöhnenden „Poilus“. Zwei junge Ärzte haben alle Hände voll zu tun, um jedem eine Tetanus-Einspritzung zu geben, während viele Sanitätssoldaten Verbände anlegen.

Wir sitzen im Gras des Straßenrandes und warten. Das Warten haben wir in Kriegsgefangenschaft gründlich gelernt. Ein deutschsprechender französischer Offizier gesellt sich zu uns und höhnt:

„Ihr Idioten, warum habt ihr euch gewehrt? Warum seid ihr nicht übergelaufen? Ihr wolltet mit dem Kronprinzen nach Paris, Parademarsch kloppen unter dem ‚Arc de Triomphe‘, aber daraus wird nichts mehr, ihr Kaffern.“

Die französischen Ärzte und Sanitäter äußern wiederholt ihre Bewunderung, daß aus unserer Mitte nicht ein Seufzer oder Schmerzenslaut hörbar wird, trotzdem wir alle erheblich verwundet sind, während die Alpenjäger, selbst die Leichtverwundeten, ständig „ulala! ulala!“ brüllen. Auf einen deutschen Musketier zeigend, der mit aufgerissenem, durch Querschläger schrecklich zugerichteten Oberschenkel einherwandert ohne zu klagen und zu zucken, sagt ein Arzt zu den Sanitätären: